

Hintergrundinformationen

Hochwasserkatastrophe in der ostsibirischen Republik Sacha (Jakutien), Russische Föderation.

Dieser Bericht wurde zusammengestellt aus den Meldungen der jakutischen Nachrichtenagenturen YSIA und SakhaNews, Mai-Juni 2007 von Katerina Potapova, Katerina.potapova@gmail.com, Tel.: 0228 4067346, Mobilfunk: 0176-20811238. Anschrift: Katerina Potapova, Königstr. 7, 53113 Bonn.

Einleitung:

Wie jeden Frühsommer gibt es in Zentraljakutien Überschwemmung durch das Tau- und Schmelzwasser. Doch dieses Jahr sind die Ausmaße katastrophal. Im **Distrikt Tatta** (Zentrum: Dorf Ytyk-Küöl), das am stärksten durch das Hochwasser betroffen wurde, wurde seit einigen Wochen der Notstand erklärt. Den Menschen, die nicht evakuiert werden wollten, wird humanitäre Hilfe, Trinkwasser per Hubschrauber des jakutischen Notstandsdienstes eingeflogen. Mehrere Haushalte sind vom Hochwasser zerstört. Viele Haustiere (Haupteinkommen der lokalen Bevölkerung) sind vom Wasser getötet worden. Die Brücken sind von Wasser weg geschwommen worden. Die ohnehin schwer befahrbaren Straßen sind zerstört. Die Regierung verspricht Hilfe - doch kann denn diese Hilfe für den Wiederaufbau der Infrastruktur, Besorgung der Bevölkerung mit Rindern, ausreichen?

Die westlichen Medien haben die Katastrophe in Sibirien bisher nicht gemeldet.

Die Meldung der russischen Nachrichtenagentur ITAR TASS vom 6. Juni 2007:

RUSSIA: Over 2,000 people remain in flooded area in Yakutia

06.06.2007, 12:54

KHABAROVSK, June 6 (Itar-Tass) - Over 2,000 people remain in the flooded area in the Tatta region in Yakutia. More than 4,000 people suffered from the flood in the region. Financial and psychological support is being given to them, chief press officer of Yakutia's government Nikita Prokopyev told Itar-Tass on Wednesday.

According to him, Yakutia's Prime Minister Yegor Borisov together with top officials of ministries and agencies in the republic arrived in the Tatta region. After a flight over the flooded settlements they held a meeting on the elimination of the flood aftermath in the district center of Ytyk-Kyuel. Concrete instructions were given to each member of the governmental delegation. The republican minister of transport, communications and informatization will tackle the problem of reconstructing washed-out roads and destroyed bridges. The republican Finance Ministry will define allocations in aid to the flooded territories.

"Proposals that specialists of the Lena river basin water authority and other agencies put forward to create an artificial water flow are also under consideration in the flooded area," Prokopyev pointed out. "Water channels are likely to be dug through. It is obvious for experts that vigorous actions are needed to change the emergency situation," he remarked.

Helicopters and vehicles are bringing foodstuffs and humanitarian aid to the Tatta region of the republic. As many as 538 children, who were evacuated from the flooded region, were accommodated at sanatoriums. Psychologists are working constantly with them. Children are provided with a high diet, all conveniences for rehabilitation and leisure. They were also presented with gifts from non-profit organisations and enterprises.

“Water is flowing away from the village very slowly, the Tatta water level is going down 1-2 centimeters a day, 688 houses remain flooded in Ytyk-Kyuel,” Prokopyev indicated. The flood inflicted about 700 million roubles of damages to Yakutia. END

Überschwemmung im Distriktzentrum Ytyk-Küöl:

Das Dorf Ytyk-Küöl – das administrative Zentrum des Distrikts Tatta (Tattinskij Ulus) – liegt 250 km Luftlinie von der Hauptstadt Jakutsk entfernt. Die Fläche des Distrikts beträgt 19 000 Quadratkilometer (etwa so groß wie das Bundesland Rheinland-Pfalz). Die Bevölkerung des Distrikts: 16 000 Menschen. Das Distrikt umfasst 14 kleinere und mittelgroße Dörfer (Bevölkerung durchschnittlich um je 1000 Menschen).

Chronik der Überschwemmung:

Zum 4. Juni 2007 standen hier 768 Häuser unter Wasser. 2340 Menschen aus dem Dorf wurden evakuiert, darunter 1006 Kinder. 1663 Menschen wohnen im Moment bei Verwandten in anderen Regionen, darunter 527 Kinder. Kinder, die nicht bei verwandten untergebracht werden konnten, sind in der Hauptstadt Jakutsk in Kindereinrichtungen, Sanatorien, Erholungszentren untergebracht.

Quelle: Jakutische Nachrichtenagentur YSIA, Meldung vom 4. Juni 2007,

Am 6. Juni sind es 688 Häuser. Das Wasser geht nur langsam weg. (Meldung vom 6. Juni, SakhaNews.



Foto: Hochwasser in Ytyk-Küöl am 24. Mai 2007, Quelle: SakhaNews, Nikolay Fateev.

Im Distrikt Tatta (Tattinskiy Ulus) sind 13 von 14 Dörfern vom Hochwasser betroffen. Am stärksten betroffen ist das Dorf Tschimnaj, das Dorf steht komplett unter Wasser.



Foto: Hochwasser in Tschimnaj am 24. Mai 2007, Distrikt Tatta. Quelle: SakhaNews, Nikolay Fateev.

Distrikt Tatta - Beschreibung

Das Distrikt Tatta ist ein landwirtschaftlicher Distrikt in Zentraljakutien – eine der 35 administrativen Einheiten (Ulus) der Republik Sacha (Jakutien). Es liegt auf der Zentraljakutischen Ebene im Zweistromland zwischen der Lena und dem Aldan. Durch das Distrikt verlaufen zwei größere Flüsse der Aldan und die Amga. Daneben gibt es mehrere kleinere Flüsse und Seen. Die Menschen leben im Distrikt von der Viehzucht (Kühe und Pferde). Das Haupteinkommen der Dorfbevölkerung kommt von der abgelieferten Kuhmilch und dem Rindfleisch. Im Dorf Tschimnaj (s. o.) ist die Molkerei vollständig vom Wasser zerstört worden. Auch in anderen Dörfern können Menschen nicht ihre Kuhmilch abliefern (verkaufen), weil keine Annahme stattfindet. In Dörfern sind die Strom- und Telefonleitungen durchs Wasser, andauerndem Regen und starken Wind umgekippt worden.

Welche Vorsichtsmaßnahmen wurden betroffen:

Im Vorfeld des Hochwassers wurden durch die Bevölkerung Dämme gebaut. So könnte in Ytyk-Küöl die Hauptstraße vom Wasser geschont werden. Ohne den Damm wäre das Dorf komplett überschwemmt.

Staatliche Hilfe:

Die Jakutische Regierung hat den betroffenen Haushalten Hilfe besprochen. Der Präsident der Republik hat die betroffenen Gebiete besucht. Am 6. Juni wird die zweite Besichtigung durch den Präsidenten und seinen Stab durchgeführt. Es wird

humanitäre Hilfe und Trinkwasser per Hubschrauber und LKW eingeliefert. Es wurde ein Spendenkonto innerhalb Russlands eröffnet. Nach meinem Kenntnisstand ist sowohl in Deutschland als auch in einem anderen westlichen Land ist bisher kein Spendenkonto aufgerufen worden.

Nachbarschaftshilfe, Solidarität der Bevölkerung Jakutiens.

Mehrere Ministerien, Betriebe haben ihre Solidarität mit der Bevölkerung des Distrikts Tatta erklärt. So haben sie sich bereit erklärt, ihren gesamten 1-tägigen Gehalt zugunsten der Betroffenen zu spenden. Quelle: Jakutische Nachrichtenagentur YSIA, mehrere Meldungen.

Erklärungen für das Hochwasser

1. Einerseits sieht man hier eine Misswirtschaft der Regierung und der lokalen Administration. Die Bevölkerung fragt sich, wo sich das Geld geblieben ist, dass für das anstehende Hochwasser durch die Regierung versprochen wurde. Die Regierung hat andererseits die Ausmaße des Hochwassers nicht richtig eingeschätzt, so hat ein Regierungssprecher am 27. April gegenüber den jakutischen Medien geäußert, dass es dieses Jahr kein großes Hochwasser geben wird.
2. Andererseits erklärt man die Überschwemmung als Auswirkungen des globalen Klimawandels. Die Lufttemperaturen seien in den letzten Jahren ständig gestiegen. Dadurch schmelze der Dauerfrostboden (Jakutien liegt auf dem Dauerfrostboden – Permafrostgebiet). Im letzten (milden) Winter gab es viel Schnee, dadurch gibt es mehr Tauwasser.



Foto: Dorf Ytyk-Küöl, Quelle: Jakutische Nachrichtenagentur YSIA